

Quellen

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen**

Band (Jahr): **123 (1945)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen.

Die vorliegende Darstellung soll nicht die Zahl der vorhandenen Monographien, die sich mit einzelnen Zünften beschäftigen, vermehren. Sie behandelt die Zünfte als Einheit im gemeinsamen Kampf für die bürgerliche Freiheit und städtische Unabhängigkeit; sie schildert nicht den Zustand, sondern die Entwicklung; ihr Ausgangspunkt ist nicht das fertige Zunfregiment, sondern der Weg zu diesem Ziel, nicht der Abschluß des Kampfes, sondern der Kampf selbst. Die Einzelzunft erscheint als unentbehrliches Glied; aber ihre historische Mission erfüllt sie in ihrer Zugehörigkeit zum gesamten Organismus. Im Gesamtverband und in der geschlossenen Zunftbewegung kommen die schöpferischen Kräfte zu ausschlaggebender Bedeutung. Wie in andern Zunftstädten, finden auch in Basel die entscheidenden Zunftkämpfe im 14. und 15. Jahrhundert statt. Deshalb unterscheidet sich Geschichte des Zunftwesens auch in der zeitlichen Umgrenzung von den Schilderungen, die sich auf die Einzelzunft beschränken. Daraus ergibt sich auch die Wahl des Standpunktes, die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und mit der Literatur, soweit sie sich mit Zunftgeschichte befaßt.

Die schriftliche Überlieferung steht in umgekehrtem Verhältnis zur Bedeutung der Zunftbewegung. Ochs beklagt wiederholt den Mangel an Quellenmaterial ganz allgemein. Die Zunftarchive im besondern lassen uns in entscheidenden Fragen im Stich. Sie bieten namentlich dem Verfassungshistoriker „nur mehr nebensächliches Detail“ (Heusler). Die Aufzeichnungen in den Zünften setzen fast ausnahmslos erst mit dem 15. Jahrhundert ein. Ihr Beitrag für die Entwicklungsgeschichte ist schon aus diesem Grunde beschränkt. Dazu kommt der Umstand, daß die Aufzeichnungen in den einzelnen Zünften nicht der Politik und Geschichte, sondern praktischen Zwecken, den internen Angelegenheiten dienen. Das bewirkt eine Verengerung des geschichtlichen Horizontes; die Zielsetzung und der sozialpolitische Kampf kommen nicht zur Geltung, und infolgedessen wird unser Urteil über das Zunftwesen einseitig beeinflusst. Die Verwischung zeitlicher Grenzen kommt dazu. Schon Geering verlangt vom Historiker „eine sorgfältigere zeitliche Scheidung der Dinge“, damit das Zunftwesen nicht „entwicklungslos“, fürs 14. Jahrhundert gleich wie fürs 18. Jahrhundert, geschildert werde. Diese Unterscheidung ist zwingend.

Auf das Aktenmaterial im Staatsarchiv im einzelnen hinzuweisen, ist überflüssig. Aus der gedruckten Literatur seien die jedem Historiker unentbehrlichen Werke, das Sammelwerk von Ochs, Heuslers bahnbrechende Verfassungsgeschichte, die Arbeiten von Daniel Fechter, die Finanzgeschichte Schönbergs, die unschätzbare Sammlung der Basler Chroniken, nicht zuletzt das grundlegende Werk von Geering dankbar hervorgehoben.

Gedr. Lit.: Christian Wurstisen, Basler Chronik. Ders., Beschreibung des Basler Münsters und seiner Umgebung, hg. Wackernagel, in Beitr. zur vaterl. Gesch. XII (N. F. II). Basler Chroniken, namentl. Bd. 2—5: Ratsbücher etc. Knebel, Brüglinger, Appenwiler, Beinheim, Annalen. In Bd. 5 Ergänzung der von Schönberg veröffentlichten Ratsbesetzungen durch Aug. Bernoulli. — Andr. Ryff, Zirkel der Eidgenossenschaft. Klingenberger Chronik, hg. Henne. Urkundenbuch der Stadt Basel, bes. Bd. 6 und 7. Urkundenbuch der Ldsch. Basel, hg. Boos. Eidgenössische Abschiede Bd. 1 und 2. — Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum. Johannes v. Müller, Der Geschichten schweiz. Eidgen. 5. Teil. 1816. — Andr. Heusler, Schweiz. Verfassungsgesch. Ders., Verfas-

sungsgesch. der Stadt Basel im Mittelalter. Alb. Burckhardt, Heinrich von Neuenburg, in Basl. Biogr. II. — Ochs, Gesch. der Stadt und Landsch. Basel. 1786 ff. Traugott Geering, Handel und Industrie der Stadt Basel. (Der erste Teil ist auch separat erschienen als: Leben und Treiben auf den Basl. Zünften.) Fechter, Politische Emanzipation der Zünfte, im Archiv f. Schweizergesch. XI. Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bd. I und III. Harms, Stadthaushalt Basels im ausgehenden Mittelalter. Schönberg, Finanzverhältnisse der Stadt B. im XIV. und XV. Jh. — Boos, Gesch. der Stadt B. im Mittelalter I. Rud. Wackernagel, Gesch. der Stadt Basel I und II. Ders., Bruderschaften und Zünfte, im Basl. Jahrb. 1883. Kölner, Die Kürschnern Zunft. — Basl. Festbuch 1901. Historisches Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier 1892. — Walter Merz, Die Burgen des Sissgau. K. Gauß, Landgrafschaft im Sissgau, in Basl. Zts. XIV. Carl Roth, Herrschaft Farnsburg, in Basl. Zts. VI. und VIII. Boos, Wie Basel die Lds. erwarb. Neujahrsbl. 1885. — Schnell, Rechtsquellen von Basel Stadt und Ld. — Dan. Fechter, B. im 14. Jahrhdt. (im „Erdbebenbuch“ 1856). Wackernagel, B. im 13. u. 14. Jh., Neujahrsbl. 1893. Stüchelberg, Denkmäler zur Basl. Gesch. Burckhardt, L. A., Die Zünfte und der rheinische Städtebund, im Neujahrsbl. 1856. Vgl. auch die Neujahrsblätter von Aug. Burckhardt, Andr. Heusler, Bernoulli: 1919, 1922, 1891. August Burckhardt, Stände u. Verf. etc. im 16.—18. Jh., im Basl. Jahrb. 1915. — Th. Burckhardt, Basel im Kampfe mit Österreich u. dem Adel. Neujahrsbl. 1861. — St. Jakob: Alb. Bruckner, Paul Suter, Alfred Hartmann, im Neujahrsbl. 1944. Steiner, Es ist zu wissen, Gedenkschr. Baselland. Hans Georg Wackernagel im Gedenkbuch zur Fünfhundertjahrfeier. Ebenda: Geßler, Riggenbach, Max Burckhardt. Bernoulli, Neujahrsbl. 1882. Ders., Schlacht bei St. J. Kritische Untersuchung. 1877. Schlachtberichte in der Säkularschrift von 1844. Bernoulli, Basel im Kriege mit Österreich, Neujahrsbl. 1883. Ders., Basler vor Blochmont, in den Basl. Beiträgen N. F. II. — Karl Meyer, Die Urschweizer Befreiungstradition. Ders., Der Richterartikel im Bund von 1291 und die chronikalische Stauffacherpartei, in Mitteil. des Hist. Vereins des Kts. Schwyz. 1929. — K. Gauß, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel, I. — Paul Burckhardt, Gesch. der Stadt Basel von der Zeit der Reformation bis zur Gegenwart. Dürr, Politik der Eidgenossenschaft im 14. und 15. Jh., in d. Schweizer Kriegsgeschichte IV. — Nabholz und Schnyder, Quellen zur Zürcher Zunftgeschichte, I. Leo Weiß, Verfassung und Stände des alten Zürich. Zesiger, Das bernische Zunftwesen. — Gierke, Das deutsche Genossenschaftsrecht. Bernstein, Kautsky usw. Geschichte des Sozialismus, I. Gustav Schmoller, Straßburg zur Zeit der Zunftkämpfe. Ders., Die Straßburger Tucher- und Weberzunft. Boos, Rheinische Städtekultur. — Elster usw., Handwörterbuch der Staatswissenschaften.

Für wertvollen Rat, Durchsicht des Manuskriptes oder der Druckkorrektur möchte ich den Herren Dr. Dr. h. c. Paul Burckhardt, P.-D. Dr. Albert Bruckner und Dr. Julius Hartmann herzlich danken.

Zu den Bildern. Die beiden Clichés, das zur Tafel (Zeichnung von Conrad Morand) und das des Schlußsteines mit dem Engel (Spalentor) hat die Firma E. Birkhäuser & Co., dasjenige der Basiliken die Verwaltung des Historischen Museums in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt.